Und dann noch mal am 2.6. um 22.30 bei SR/SWR. Hier unser letzter Tipp dazu.
Der Verantwortliche beim Saarländischen Rundfunk Wolfgang Wirtz-Nentwig spricht von einem Riesen-Erfolg für “Rentenangst!”. Er beschreibt das Echo in einem Brief an mich, den ich zur Ermunterung unserer Leserinnen und Leser veröffentliche, die in vielerlei Weise an der Aufklärung zu diesem schwierigen Thema beteiligt sind. Deshalb gilt der Dank aus Saarbrücken auch diesen NachDenkSeiten-Nutzern. Albrecht Müller.

Und hier der Brief:

Es war ein Mammut-Projekt für unsere Autoren Ingo Blank und Dietrich Krauß, und wir hatten zwischendrin oft überlegt, ob es wirklich richtig war, uns überhaupt an dieses komplexe Thema mit all seinen Fallstricken und Tretminen zu wagen.

Heute können wir sagen: Die Mühe hat sich gelohnt – und wie! Der Film ist tatsächlich DAS Standardwerk zum Thema Rente geworden, das wir uns erträumt hatten. ARD-Chefredakteur Thomas Baumann war so angetan davon, dass er ihn sogar kurzfristig am 9. März im Ersten einsetzte. Der Preis dafür war eine späte Sendezeit. Trotzdem hat der Film für enorme Reaktionen gesorgt: In der ARD-Pressestelle gingen in der ersten Woche noch nie erlebte 1.600 (!) Anrufe und Mails ein; auch unsere Saarbrücker Redaktion wurde regelrecht bombardiert. Alle Zuschauer, die sich in Saarbrücken und München meldeten, waren voll des Lobes über den Film.
Beim SR wurden bislang 250 DVDs bestellt – trotz des vergleichsweise hohen Preises der Einzelkopien. Das ist bisher ebenfalls noch nie vorgekommen, nicht einmal annähernd.

Das zeigt, dass dieses Thema die Menschen sehr bewegt – und dass die bisherige Medienberichterstattung offenbar erhebliche Lücken hatte. Die “Rentenangst” ist bereits mehrmals auf Eins Extra gelaufen und wird am 5.5. auf Phoenix wiederholt (21 h). Am 2.6. ist eine Ausstrahlung im SWR/SR-Programm geplant (22.30 h). Andere Dritte werden sicher folgen.

Dieser Erfolg ist ganz maßgeblich auch den Fakten und Argumenten geschuldet, die Sie und die anderen Experten beigesteuert haben. Mit diesem Film ist es den Autoren und uns allen zusammen gelungen, einen ganz starken Kontrapunkt in einer Diskussion zu setzen, die viel zu lange nur in eine (falsche) Richtung gelaufen ist. Noch einmal ganz herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung und

viele Grüße aus Saarbrücken!
Wolfgang Wirtz-Nentwig